

Gedanken zur Freundschaft zu den Rheinländern in Loose Creek und Umgebung

von Inge Stein

Seit 1992 besteht der regelmäßige Austausch im Wechsel – jedes 2. Jahr kommen die Gäste bzw. reisen wir nach Amerika. Im Laufe der Jahre haben sich persönliche Freundschaften entwickelt. Dank Internet ist der regelmäßige Austausch von Neuigkeiten, persönlichen und allgemeinen Nachrichten leicht möglich.

Die erste Missouri-Woche war 1994, während der wir am Sonntag mitfeiern konnten. Neugierig geworden, waren natürlich die nächsten Besuche der amerikanischen Gäste für uns ein fester Termin zum Mitfeiern. Unsere Freunde und wir waren in einem festen Austausch mit Alte-Herren-Fußballern aus Fouesnant-La Foret eingebunden, so dass eine Gastgeberrolle für uns für die Amerikaner vorläufig nicht in Frage kam.

Als der deutsch-französische Austausch langsam auslief – was bei Sportlern altersbedingt nicht erstaunlich ist – nahmen wir das Projekt Amerikaner in Angriff. Seit 2002 haben wir Kontakte zu Familien in Loose Creek, die sehr intensiv und freundschaftlich sind. 2004 war es endlich soweit: Wir fuhren nach Loose Creek und lernten uns persönlich kennen. Gleich am Flughafen von St. Louis wurden wir von Hubert Backes in Platt angesprochen. Welche Überraschung! Natürlich hatte man uns immer wieder erzählt, dass in Loose Creek noch rheinisches Platt gesprochen wird, aber wir haben es nicht wirklich geglaubt.

Auch unser Gastgeber Hubert Backes spricht Platt, und so haben alle die Möglichkeit, sich zu unterhalten, auch wenn jemand aus unserer Gruppe nicht viel Englisch spricht und die Gastgeber kein Hochdeutsch verstehen. Vom Programm, das für uns aufgestellt wurde, und der Freundlichkeit und Gastfreundschaft waren wir sehr beeindruckt und haben noch davon erzählt, als wir längst zu Hause waren.

Als der Besuch aus Amerika 2006 anstand, war es klar, dass wir ebenfalls ein abwechslungsreiches und interessantes Programm planen würden. Aber auch die gemeinsame Zeit mit den Gastgebern sollte nicht zu kurz

kommen. Zum Glück spielte auch das Wetter mit. Für unsere Gäste war es sicher auch ein großes Erlebnis, die Orte zu sehen, von denen ihre Vorfahren ausgewandert sind. Die Familie Backes zum Beispiel kommt aus Dülken, wo es einen Stadtrundgang und die Besichtigung der Narrenmühle gab. Es war lustig, wie plötzlich dem einen oder anderen ein Begriff in Platt einfiel.

Die Familie Kliethermes ist von einem Hof in Traar ausgewandert. Da unsere Freundin Joani Backes eine geborene Kliethermes ist, haben wir mit Hilfe von Frau Wiltrud Dohms Kontakt zur Familie Mertens aufgenommen, die heute auf dem Hof lebt. Frau Mertens und Joani verstanden sich sofort, und es wurde viel erzählt und gelacht.

Zwei Jahre später 2008 war es wieder an uns, nach Amerika zu reisen. Wir waren eine große Gruppe von über 50 Leuten, was sicher für die Gastgeber und ihre Organisation eine große Herausforderung war, die sie mit Bravour meisterten. Statt großer gemeinsamer Ausflüge wurden „Back-Yard-Parties“ (Gartenfeste) in kleinen Gruppen veranstaltet. Zum Nationalfeiertag am 4. Juli fuhren wir alle nach Jefferson City in die Hauptstadt des Staates Missouri, hörten Ansprachen und sahen das Feuerwerk. Wir hatten eine tolle Zeit und wochenlang viel zu erzählen.

Nun steht der Besuch aus Amerika im Juli 2010 an. Wir haben bei den Planungen für die Missouri-Woche intensiv mitgearbeitet. Wir freuen uns auf die vielen Feste und Begegnungen.